

Bürgernahe Polizei geht auf Patrouille

Zum Schutz der Bevölkerung überarbeitete und verstärkte der Gemeinderat Egg sein Sicherheitskonzept

«Eine Zunahme von Vandalenakten und Krawallmachern schürte in der Egger Bevölkerung Angst und Unsicherheit. Mit der Verpflichtung eines uniformierten privaten Sicherheitsdienstes soll nun wieder Ruhe einkehren.»

Es gab Zeiten, da liefen die Telefondrähte bei Heidi Graf, Eggs Polizei- und Wehrvorständin, heiss. «Mich erreichten zunehmend besorgte Anrufe aus der Bevölkerung, die sich über Sprayerien an öffentlichen Gebäuden oder Ruhestörungen in der Nachbarschaft beschwerten», blickt die Gemeinderätin zurück. Auch von Seiten der Schule wurden vermehrte Kontrollgänge auf dem Areal sowie präventive Massnahmen gegen die schleichende Gewalt und den Drogenkonsum gewünscht.

Schutz für die Bevölkerung

Der Egger Gemeinderat nahm diese unangenehmen Vorkommnisse zum Anlass, das bestehende Sicherheitskonzept zu überarbeiten und die Bedeutung der Gemeindepolizei aufzuwerten. Verschiedene Möglichkeiten wurden geprüft und Offerten eingeholt. Schliesslich entschied man sich für das eingegangene Konzept des privaten Sicherheitsunternehmens Starco Security (siehe untenstehenden Kasten), das mit dem besten Preis-Leistungs-Verhältnis überzeugte. So



Polizeisekretär Peter L'Eplattenier (links) und Gemeinderätin Heidi Graf haben das Sicherheitskonzept überarbeitet. Gemeindepolizist Marco Fetz ist nun für die Ausführung verantwortlich. (kam)

Für Ordnung und gegen Störenfriede

«Der Gemeindepolizei obliegt primär der Auftrag, für Ordnung und Ruhe zu sorgen. Ihre Präsenz auf der Strasse dient der Sicherheit der zivilen Bevölkerung. Weiter darf sie den ruhenden Verkehr kontrollieren und Parkbussen verteilen», erläutert Gregor Krummenacher, Polizist auf der Wache in Egg, die für die vier Gemeinden Fällanden, Maur, Mönchaltorf sowie Egg verantwortlich zeichnet. Im Unterschied zur Kantonspolizei seien die Gemeindepolizisten nicht für Kriminaldelikte sowie das grössere Verkehrswesen zuständig.

Auf Grund dieser strikten Trennung der Aufgaben sieht er den Sicherheitsdienst weder als Konkurrenz noch als Entlastung für die Kantonspolizei. Allerdings werde auch nicht kooperiert, die Zusammenarbeit beschränke sich auf einen gelegentlichen Informationsaustausch. «Gemeindepolizisten als Ergänzung zu unseren Leuten gehören mittlerweile zum Alltag. Neu in Egg ist einzig, dass die Behörde dafür ein privates Unternehmen verpflichtete. In der näheren Umgebung sind bisher eher

Rhythmus durch die Quartiere», erklärt «Dabei werde natürlich in erster Linie auf Akzeptanz stossen würden und bei Chef-Gemeindepolizist Marco Fetz. der gesunde Menschenverstand eingeleistet werden muss. Der Bedarf an aktiver Mithilfe zählen können»